



Namens-Policy für E-Mail-Verteiler der Universität Hamburg

Version 1.01 (Stand: 18.04.2018)

0 Präambel

Gemäß HmbHG vertritt der Präsident die Universität nach außen. Diese Aufgabe schließt ein, eine einheitliche Außendarstellung der Universität und eine eindeutige Absendermarkierung zu gewährleisten.

Oft besteht aus verschiedensten Gründen der Wunsch, zur Vereinfachung der elektronischen Kommunikation E-Mail-Adressen verschiedener Personen zu Listen zusammenzufassen. Diese Listen bzw. E-Mail-Verteiler erhalten dann eine neue, möglichst aussagekräftige E-Mail-Adresse.

1 Allgemeines

Die Namen von E-Mail-Verteilern können nicht frei gewählt werden, um Uneindeutigkeiten oder Interessenkollisionen zu vermeiden. An E-Mail-Verteiler geschickte E-Mails werden je nach Vorgabe automatisch oder nicht automatisch (erst nach Freigabe durch eine für die Moderation verantwortliche Person) an alle E-Mail-Adressen der zum Verteiler gehörenden Personen verteilt.

Das verbindliche Namensschema für E-Mail-Verteiler an der Universität Hamburg wird im Folgenden dargelegt.

2 Geltungsbereich und Verbindlichkeit

Die Einhaltung der folgenden Regelung ist für alle Mitglieder und Einrichtungen der Universität verbindlich.

3 Namensschema für E-Mail-Verteiler

Damit jedem Mitarbeitenden und Studierenden sofort klar ist, dass sich hinter einer E-Mail-Adresse u. U. eine große Menge von Empfängern verbirgt, sollen E-Mail-Verteiler stets als solche erkennbar sein. Daher lautet die Domainangabe von E-Mail-Verteilern immer „lists.uni-hamburg.de“, die zugehörige E-Mail-Adresse also **listenname@lists.uni-hamburg.de**.

Auch der Alias-Teil eines E-Mail-Verteilers (Listenname) sollte aussagekräftig sein und den lokalen oder globalen Charakter des Verteilers beschreiben. Deshalb wird der Alias-Teil bei lokalen Verteilern gebildet aus „listenname.einrichtung“ und bei globalen Verteilern aus „listenname“.

Beispiele für gültige E-Mail-Verteiler-Bezeichnungen sind:



dekanat.min@lists.uni-hamburg.de

labore.chemie@lists.uni-hamburg.de

praesidium@lists.uni-hamburg.de

Für die Einrichtungskürzel der lokalen E-Mail-Verteiler gibt es eine vordefinierte Auswahlliste, aus der bei der Beantragung ausgewählt werden kann. Bei Bedarf können neue Kürzel bei Abteilung 2 beantragt werden. Die Genehmigung neuer Kürzel liegt in der Verantwortung von Abteilung 2, danach werden genehmigte Kürzel vom RRZ in die Auswahlliste übernommen.

Allein stehende kryptische Abkürzungen – z. B. Projekt-Akronyme – sollten vermieden werden. Die Zustimmung zu entsprechenden Benennungen projektbezogener WWW-Domainnamen (www.projektnamen.uni-hamburg.de) präjudiziert nicht einen gleichnamigen E-Mail-Verteiler.

Es ist nicht möglich, eine Funktions-E-Mail-Adresse als Alias für einen E-Mail-Verteiler zu verwenden.

4 Beantragung von E-Mail-Verteilern

Die Beantragung von E-Mail-Verteilern („Mailinglisten“) erfolgt über ein Online-Formular des Regionalen Rechenzentrums der Universität Hamburg (RRZ):

<https://www.rrz.uni-hamburg.de/services/e-mail/fuer-mitarbeiter/maillinglisten.html>

Die Beantragung von neuen Einrichtungskürzeln oder von E-Mail-Verteilern ohne Einrichtungskürzel erfolgt per E-Mail an Abt. 2, online-dienste@uni-hamburg.de

5 Fristen

Diese Regelung tritt am 01.08.2016 in Kraft. Bestehende E-Mail-Verteiler nach anderen Namensschemata müssen bis spätestens 31.12.2017 umbenannt werden. Danach folgt die automatische Abschaltung.